



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Dank

2005

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.16a.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-7406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-7406)

8. Jänner, Dogana, Dank

Herr Landeshauptmann, Herr Landtagspräsident, Frau Bürgermeister, Lieber Erzbischof Alois, ^{Männer} liebe Mitbrüder im bischöflichen Amt, Lieber Weihbischof Helmut und Prälat Klaus Egger - und sie alle, liebe Freunde, meine Damen und Herren!

Nach achtjährigem Ruhestand betritt man das Podium zu so aufwendiger Veranstaltung etwas verlegen. Man hat sich der Natur der Dinge entsprechend an die leiseren Zonen des Lebens und die kleineren Kreise des Wirkens gewöhnt - und darum blendet das Scheinwerferlicht etwas stärker.

Und man geht natürlich nachdenklicher zum Mikrofon herauf, auch wenn der Grund höflicherweise im Zug der Festivität nicht so deutlich ausgesprochen wird, wie es ein Vierjähriger vor einiger Zeit spontan zum Ausdruck gebracht. Er wohnt im gleichen Stock wie ich - und ich habe zu ihm ein engeres pastorales Verhältnis auf Schokoladebasis. Ich mußte wegen einer Hüftsache mit dem Stock gehn. Wie er mich damit gesehen hat, ist er stehn geblieben und hat ganz ernsthaft gesagt: "Bischof, jetzt bist aber alt worden!"

Aber eines ist sicher: Ich betrete hier die Rednerbühne dankbarer denn je. Und ich meine damit nicht nur eine herzliche Verneigung vor allem Wohlwollen, ^{die Worte, die Sie mir geschenkt haben} das mich hier umströmt, und der unverdienten Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen. - Es gibt in den hohen Jahren Grund für eine Dankbarkeit, die ein weites, langes Leben umfaßt, über Kindheit und Familie, Freuden und Schrecken, Gefahren und Errettungen, Berufung und Aufgaben, Gelungenes und Nichterreichtes, Erfolge und eine nicht ganz so glänzende Innenseite des Daseins, Vergangenes und Verziehenes. Das alles wird getragen von einem verborgenen Golfstrom der Dankbarkeit.

In gewisser Hinsicht hat mich der gütige Gott verwöhnt. In diesen Reihen hier sitzen viele, die es schwerer gehabt haben als ich und die nicht so spektakuläre Laudationes erhalten - in dieser Welt, wie ich.

Gott hat mich verwöhnt mit vielen lieben Menschen, mit guten Eltern, Freunden, Mitbrüdern, Mitarbeiter^{innen} ~~mit guten Nachfolgern~~, Wohltätern in unübersehbarer Zahl, mit Förderern im öffentlichen Bereich, in den Medien und Institutionen, und geduldrigen Betreuerinnen wie meiner Wirtschaftlerin Anna und den Schwestern in Hoch-Rum. Meine Dankbarkeit muß weit gespannt sein, denn sie geht über viele Gräber hinüber in die Ewigkeit. Gott hat mich immer wieder verwöhnt - in allen Aufgaben und Unternehmungen mit Menschen, die das konnten, was ich nicht konnte.

Und der Herr hat mich verwöhnt mit der Schönheit seiner Schöpfung, mit unzähligen Gipfelstunden im Kreis junger Menschen, mit Tiefenblicken in die Wälder der Dolomiten und mit blühenden Bergwiesen bis zum heutigen Tag, wo mein Blick vom Balkon eine wunderbare Heimat umspannt.

Und er hat mich verwöhnt mit dem Abenteuer seines Wortes und seiner Botschaft und mit einer verborgenen Freude, dieser erlösenden Botschaft zu dienen. Und weil er mich so verwöhnt hat, liebe Freunde, gibt es eigentlich nicht viel zu rühmen. Es hätte so vieles ganz anders und viel dunkler verlaufen können. Und wenn ich heute aus der Hemmung der Verlegenheit und der Nachdenklichkeit heraus von dieser großen Woge der Dankbarkeit ergriffen werde, dann ist das die einzige angemessene Antwort, die ich ihm, dem Herrn und Ihnen, liebe Freunde, hier geben kann. Sie haben mir das Amt, vor dem ich mich so gefürchtet habe, leichter gemacht. Es war nicht schwer, in Tirol Bischof zu sein.

Verzeihen Sie bitte , daß ich mit einem sehr banalen , geflügel-
ten Wort schließe . Aber hören sie es bitte nicht etwas senil-zittrigen ,
nichtssagenden , konventionellen Unterton , mit dem es oft zitiert wird.
Verstehen Sie bitte dieses Wort an eine ehrliche gemeinte Hommage an das
Leben und seine Fülle , als ein dankbare Echo hinauf zum Herrn und zu
Ihnen allen , die Sie mir dieses schöne fest bereitet haben :
Es war sehr schön , es hat mich sehr gefreut !